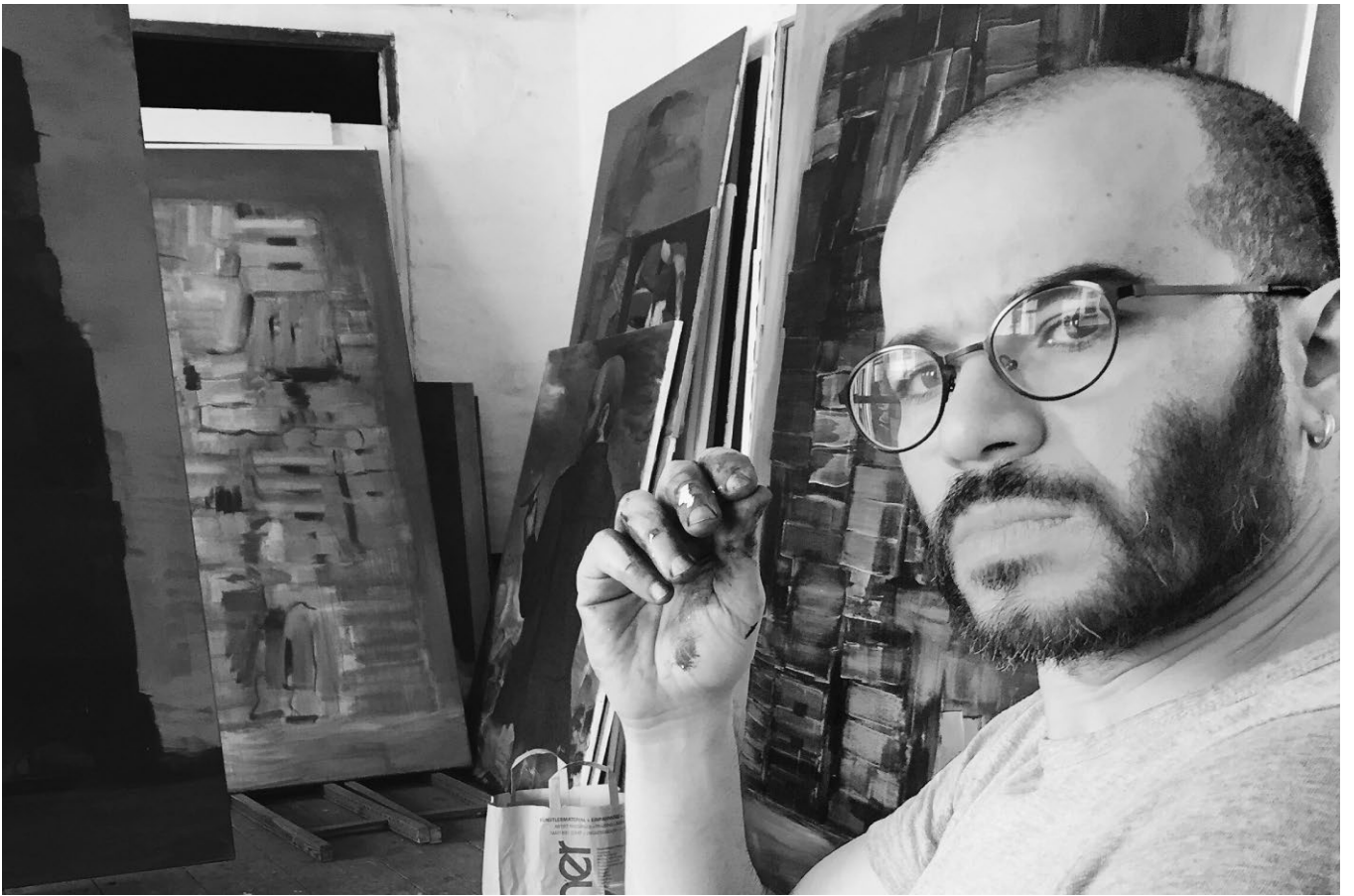




SAID BAALBAKI

SAID BAALBAKI



SAID BAALBAKI

Was Said Baalbakis Kunst so außergewöhnlich macht ist, dass er sich seit Jahren mit der Migration als einem zentralen Thema unserer Zeit aus authentischem Erleben heraus beschäftigt. So bildet die bereits 2004 begonnene Serie „Prêt-à-Porter“ (Stilleben von Uniformen, Soldatenstiefeln und Koffern) einen Schwerpunkt innerhalb des künstlerischen Oeuvres von Said Baalbaki zum Thema Völkermord, Flucht, Vertreibung und Heimatlosigkeit.

Die Motive dieser Serie zeigen in hart-frontaler Ansicht übereinander gestapelte Koffer vor monochromen Landschaftsausschnitten. Die Motive wirken umso eindrücklicher und bedrückender, da derartige Szenarien menschenleer sind. Der Betrachter stellt sich unwillkürlich die Fragen „Was ist hier geschehen? Was ist mit den Menschen passiert?“

Wir alle kennen die Medienbilder von Flüchtlingstrecks und in Flüchtlingscamps oder an Grenzhindernissen von den Flüchtlingen hinterlassenes zumeist in Koffern oder Rucksäcken verpacktes Hab und Gut. Und wir kennen die Fotografien von den Hinterlassenschaften der in den deutschen Konzentrationslagern ermordeten Menschen. Derartige Bilder haben sich in unserem kollektiven Gedächtnis eingepreßt.

Seit Jahren beschäftigt sich Said Baalbaki aus eigenem Erleben mit den Zuständen im mittleren Osten und in seiner Heimat, dem Libanon. Das Thema der Migration hat für den Libanon eine besondere Bedeutung. Seit Beginn des syrischen Bürgerkrieges (2011) und der Interventionen und dem Terror des IS in Syrien sind 1,5 Millionen Syrer in den Libanon eingewandert.

Ich wüsste keine weiteren Künstler in Berlin, deren Werke sich so intensiv mit dem Problem des Extremismus gegenüber ethnischen, religiösen, sozialen und politischen Gruppen auseinandersetzen. Ich wüsste auch keine bildende Künstler, die sich so kontinuierlich mit dem Thema der Migration beschäftigt haben und dabei auch die historische Dimension dieses Themas berühren. Insofern empfinde ich Baalbakis eindruckliche Bilder als wichtige Zeitzeugnisse.

Said Baalbakis Motive changieren zwischen Stillleben und Vanitas-Sinnbildern. Sie prangern Militarismus und Nationalismus ebenso an, wie das Elend und die Not der Kriegsflüchtlinge.

Said Baalbaki kommt aus einer libanesischen Künstlerfamilie. Sein Vater, sein Bruder und sein Onkel sind ebenfalls Künstler. In seiner Kindheit hat Said Baalbaki die Wirklichkeit des Bürgerkriegs im Libanon erlebt. Diese Erlebnisse haben einen unmittelbaren Einfluss auf seine Kunst genommen. Said Baalbaki hatte zuerst in Beirut und später in Berlin an der Universität der Künste eine klassische Ausbildung genossen. Er erhielt die Auszeichnung „Meisterschülerpreis des Präsidenten der Universität der Künste Berlin“ (2006). Professor Martin Rennert betonte in seiner Laudatio, dass der Preis eine „Würdigung des Herausragenden“ sei und bescheinigte dem Preisträger eine exzellente künstlerische Arbeit.

André Lindhorst, Juli 2016



Said Baalbaki – Heap - Mon(t) Leban 2 | 100 x 140 cm, 2012-2014, Öl / Lw





Said Baalbaki – Heap | 100 x 100 cm, 2014-2015, Öl / Lw



Said Baalbaki – Heap | 100 x 100 cm, 2014-2015, Öl / Lw



Said Baalbaki – Heap -Mon(t) Leban 2 | 55 x 70 cm, 2012-2014, Öl / Holz
Foto: Siegfried Büber





Said Baalbaki – Der Imker | 200 x 160 cm, 2014-2015, Öl / Lw



Said Baalbaki – Koffer | 200 x 160 cm, 2012/2016, Öl / Lw



Said Baalbaki – Heap (rot) | 40 x 32 cm, 2012-2014, Öl / Holz
Foto: Siegfried Büber



Said Baalbaki – Heap (violet) | 40 x 32 cm, 2014, Öl / Holz
Foto: Siegfried Bükler



Said Baalbaki – Heap - Mon(f) Leban 2 | 100 x 140 cm, 2012-2014, Öl / Lw,
Foto: Siegfried Büber



SAID BAALBAKI

1974	Born in Beirut, Lebanon
1994–1998	Studies of Fine art, Institut des Beaux–Arts, Beirut
2002–2004	Studies of Fine art, Universität der Künste, Berlin
2004–2005	“Meisterschüler“ with Prof. Burkhard Held
2006–2008	Master of Arts, Universität der Künste, Berlin
2005	“Meisterschülerpreis des Präsidenten“ Award, Universität der Künste, Berlin
2006	Solidere's „Artist in Residence“ program. Beirut, Lebanon
2008	Graduate Scholarship Grant by School for the Arts and Sciences, UdK Berlin

Exhibitions (2010–2016) | (S) Solo (G) Group (C) Catalogue

2016

„Wo Milch und Honig fließen“, Kirchengem. St. Christophorus, Berlin (S)

„Lost“, ArtLab Berlin im iPhonedoctor, Berlin (G)

Art16, Anima Gallery, London

„Marvelous Creatures: Animals in Islamic Art“, Aga Khan Museum, Toronto

„Home Ground“, Barjeel Art Foundation, Sharjah

Art Dubai 2016, Agial Gallery, Dubai

2015

„Beyrouth mon amour“ Galerie Anelix Forever, Genève (G)

„Memories of Stones“, Agial Gallery, Beirut (S)

„Positions Berlin“ Art Fair

„Solo Show“, C&K unterwegs, Berlin

„Home Ground“, Barjeel Art Foundation, AGA Khan Museum, Toronto

„Milk and Honey“, Galerie Kampl, Munich (S)

2014

„Contemporary Istanbul“, Anima Gallery Doha / Kampl Munich

„Abu Dhabi Art“, Salwa Zeidan Gallery

„What Remains II“, Rose Issa Projects, London

„Riss“, C&K Unterwegs Gallery, Berlin (G)

„Druckgrafik“, Kunstraum Heiddorf, Neu Kalib

„Thin Skin“, Taymour Grahne Gallery, New York

„Le Musée imaginaire“, Viennoise Hotel, Kairo (S)

„Nofretete-tête-à-tête“, SMÄK, München

„Unsere Tiere“, Tieranatomisches Theater, Berlin

2013

- „Teas with Nefertiti: the making of an artwork by artist“ IVAM, Valencia
- „The seven valleys“, Rose Issa Projects, London
- „Belt“, Agial Gallery, Beirut (S)
- „Once upon a Butterfly“, Anima Gallery, Doha. (S / C)
- „Journeys through our heritage“, BEC, Beirut(Catalogue)
- „Le théorème de Néfertiti“, Institut du Monde Arabe, Paris (C)
- „L'insondable surface“, CCF, Beirut
- „Art Dubai“, Rose Issa Projects London / Agial Art Gallery Beirut

2012

- „Teas with Nefertiti“, Mathaf-Arab Museum of Modern Art, Doha (C)
- „Salonlöwen im Kleinformat“, C&K, Berlin
- „Beirut Art Fair“, Agial Art Gallery, Beirut
- „Art is the answer!“, Boghossian Foundation, Brussels (Catalogue)
- „Art Dubai“, Rose Issa Projects London / Agial Art Gallery Beirut

2011

- „Museumsbauhütte II“, werkbundarchiv – museum der dinge, Berlin
- „Caravan“, Barjeel Art Foundation, Sharjah (Catalogue)
- „The Sense of the Ending“, Rose Issa Projects, London (S)
- „Rebirth „, Beirut Exhibition Center (BEC), Beirut
- „Art Chicago“, Wilde Gallery, Chicago
- „Wo die Sonne niederbrennt“, Herrenhaus Libnow, Libnow (S)
- „Al-Burak II“, Die Kunstammer im Georg-Kolbe-Museum, Berlin (S)

2010

- „Al-Burak“, Maqam Gallery, Beirut (S)
- „Art Miami“, Wilde Gallery, Miami
- „Slick10“, Wilde Gallery, Paris
- „Memories in Progress“, Michael Schultz Gallery, Seoul
- „I saw it...“, Schultz contemporary, Berlin (S)
- „Still lives still alive“, Rafia Gallery, Damascus.(S)
- „Scope“, Wilde Gallery, New York

KÖPPE CONTEMPORARY

Knausstraße 19 • 14193 Berlin-Grunewald
Tel.: 030 / 825 54 43 • Mobil: 0176 / 23 37 92 78
galerie@villa-koepppe.de • www.villa-koepppe.de



© Köppe Contemporary, 2016
Bild und Text dürfen für die Pressearbeit frei verwendet werden

Veröffentlicht Oktober 2016